

Evaluation zur außerschulischen Umweltbildung in Deutschland - Blick zurück in die Zukunft

Herausgeber:
ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband
Deutschland e.V.

Redaktion:
Jürgen Forkel-Schubert (jfs),
verantwortl.,
E-Mail: jfs@oekopaednews.de

Birgit Farnsteiner (bf),
E-Mail:
Birgit.Farnsteiner@oekopaednews.de

Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail: netzwerk@anu.de

c/o Hamburger Umweltzentrum
Karlshöhe, Karlshöhe 60d,
D-22175 Hamburg

Fon ++49/(0)40/76618056

Fax ++49/(0)40/64940229

<http://www.umweltbildung.de>

Lange erwartet und nun endlich öffentlich: Der Abschlußbericht des im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Jahre 1995 ausgeschriebenen Projekts „Evaluation der Einrichtungen der allgemeinen Umweltbildung in Deutschland - Praxis und Perspektiven ihrer Arbeit“ liegt nun in Kurzfassung vor, natürlich zuerst publiziert im Internet. Auslöser war die von der DBU wahrgenommene stetig wachsende Zahl an Umweltbildungseinrichtungen und die damit korrelierende zunehmende Zahl an Förderanträgen. Durch eine empirische Studie erhoffte man sich nicht nur eine Beschreibung des Ist-Zustandes, sondern auch Aussagen darüber, wie Innovationen im Hinblick auf eine Neuorientierung der Umweltbildung im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses möglich sind.

Den Zuschlag erhielt die Forschergruppe um Prof. Gerhard de Haan von der Freien Universität Berlin, die drei Jahre lang, von 1997 bis 1999, an der Erstellung der Studie arbeitete.

Alles Bildung oder was?

Wegen des großen Umfangs der zu erhebenden Daten wurden die Fragenkomplexe in fünf „Modulen“ gebündelt. Erstes Problem dabei war die Notwendigkeit, den Begriff „Außerschulische Umweltbildung“ zu definieren, um eine solide Grundlage für die empirische Studie zu haben. Da eine präzise Definition aber bis heute nicht vorliegt, entschloß man sich Liberalität walten zu lassen: „Umweltbildung ist das, was die Befragten dafür halten“, also auch z.B. Umweltberatung oder Weitergabe von Umweltinformationen, wenn die An-

bieter dies als „Umweltbildung“ definieren. Dass dies eine gewagte Konstruktion ist, die zu heftigen Widersprüchen führen dürfte, kommunizieren die Autoren in der Studie ganz offen. Diese Festsetzung hatte zur Folge, dass nicht nur die Zahl der Umweltbildungsangebote, sondern auch die der Umweltbildungseinrichtungen auf ein bisher ungeahntes Maß anstieg. Nach dieser Definition können sich alle Institutionen, die in irgend einer Form Umweltbildung betreiben, als Umweltbildungseinrichtungen bezeichnen: Macht zusammen etwa 7.000 Einrichtungen in Deutschland, wovon sich 4.600 an der Umfrage beteiligten. Hier wäre eine Unterscheidung zwischen solchen Einrichtungen wünschenswert, die Umweltbildung überwiegend betreiben und solchen, die nur beiläufig etwas dazu anbieten.

Klassische Umweltthemen im Nord-Süd-Gefälle

Die Ergebnisse der Studie umfassen insgesamt rund 650 Textseiten und 500 Grafiken. Die bislang veröffentlichten „Einblicke“ können hier nur angerissen werden, sind jedoch überaus interessant. Einige Auszüge:

- **Regionale Verteilung:** Die meisten Einrichtungen mit hoher Leistung (Teilnehmerstunden) liegen in Norddeutschland, Brandenburg und NRW. Der Süden ist insgesamt unterversorgt.
- **Gesamtumfang des Angebots** (gemessen in Teilnehmerstunden): Von allen außerschulischen Einrichtungen leisten die Umweltzentren den größten Beitrag, vor den allgemeinen Verbän-

den, den Umweltverbänden/ NGOs und den Volkshochschulen - alle zusammen ca. 25 Millionen Stunden/Jahr (im Vergleich: Schulen leisten 115 Mio Stunden).

- **Themenfelder:** Die Hitparade zeigt, dass 70% aller Einrichtungen Veranstaltungen zu Natur/Naturschutz/Landwirtschaft/Forst anbieten, 50% Themen wie Politik/Gesellschaft/Bildung(???) und lediglich knapp ein Drittel Themen wie Agenda 21/Energiesparen/Konsum/Lebensqualität bearbeiten. Die meisten Einrichtungen behandeln die klassischen „grünen“ Themen (Traditionalisten). Sie sind zu Innovationen im Sinne der Agenda 21 „nur um den Preis einer massiven Veränderung ihrer Identität“ zu bewegen. Hier muß allerdings erlaubt sein zu fragen, ob eine Studie, die auf einen Fragebogen vom Februar 1998 aufbaut, der wiederum die Bildungsangebote von 1997 abfragt, nicht inzwischen von der rasanten technischen und (durchaus diskursiv geführten) inhaltlichen Entwicklung überholt wurde, die sehr viele Einrichtungen gerade in den letzten zwei Jahren vollzogen haben.
- **Lehr- und Lernformen:** Die am häufigsten genannten Veranstaltungsformen sind Vorträge, Seminare und Workshops. Innovative und partizipative Methoden werden nur in jeder zehnten Einrichtung eingesetzt (auch hier möglicherweise inzwischen überholt).
- **Regionale Einbindung:** während 70% der befragten Einrichtungen ein Mitwirken in der Lokalen Agenda 21 angaben, wird dies in der Studie bezweifelt, da nur 1,1% der befragten Mitarbeiter sich mit der LAG21 befassen würden und kaum entsprechende Bildungsangebote vorlägen.
- **Akzeptanz:** Die Studie postuliert ein deutliches Missverhältnis zwischen Selbstdarstellung und Wahrnehmung von außen, da die Bevölkerung nur zu einem geringen Teil in der Lage ist, Umweltbildungsangebote oder Einrichtungen treffend zu benennen. Im Vergleich zu Volkshochschulen oder Vereinen und Museen ist nicht nur der allgemeine Bekanntheitsgrad von Umweltzentren bei der Bevölkerung am höchsten. Umweltzentren werden auch eindeutiger als alle anderen als Einrichtungen mit Veranstaltungsangebot zu Umweltthemen wahrgenommen.
- **Personalstruktur:** Umweltbildungseinrichtungen sind nicht zu unterschätzende Arbeitgeber mit insgesamt etwa 80.000 Beschäftigten, davon ca. 10 bis 12.000 „UmweltpädagogInnen“, die sich je-

doch zu über 70% nur teilweise mit Umweltbildung beschäftigen.

Die Autoren bemerken zum Schluß ausdrücklich, dass die oft kritische Darstellung der außerschulischen Umweltbildung nicht als Herabwürdigung von Leistungen verstanden werden möge, sondern als Hilfe für einen strategischen Ansatz zur Neuorientierung in einer sich wandelnden Zeit. Neben der Veröffentlichung als Datenhandbuch sind die Zukunft laufend Vorträge und Workshops geplant.

Bezug der Kurzfassung in Papierform in S/W für 6 Mark plus Versand. Mit 10 Farbfolien zusätzlich 10 Mark. FU Berlin, Prof. Dr. Gerhard de Haan, Arnimallee 9, D-14195 Berlin, Fon ++49/(0)30/8385.3054, Fax .75494, Email: info@service-umweltbildung.de, www.service-umweltbildung.de/content.php3?docTag=Eva

Praxis-Tips des Monats

Wir planen einen Agenda-Pfad

Die Idee ist einfach gut! Die Frage lautete: Wie kann man ohne großen Personal- und Medienaufwand den Agenda-Gedanken einer breiten Bevölkerung nahebringen? Infostände werden meist kaum beachtet und Papier gibt es eh schon zu viel! Die Agenda-Arbeitsgruppe „Kultur, Bildung und Sport“ aus Spröckhövel in NRW entwickelte einen „Agenda-Pfad“, der zwischen zwei Schulen in etwa 4 km voneinander entfernten Stadtteilen verläuft. In die Planung einbezogen wurden neben den Schulen auch mehrere Vereine, Organisationen und Verwaltungen. Die inhaltliche Verbindung von ökologischen Themen mit orts- und heimatgeschichtlichen Aspekten bietet nicht nur Anknüpfungspunkte für Nahtourismus und Umweltbildung, sie lädt gleichermaßen ein zur Auseinandersetzung mit der Regionalgeschichte und zur Reflexion über die zukünftige Entwicklung des Ortes. Wenn die Beschilderungen der Stationen entlang des Pfades dieses Jahr zum 300jährigen Stadtjubiläum fertig sein ist, wird sich zeigen, ob sich Fußgänger, Radfahrer und Besuchergruppen beiläufig, gezielt oder überhaupt nicht für die Agenda interessieren. Einen Versuch ist es wert.

Die Idee ist eine von insgesamt 14 mit dem Bundesiegerpreis ausgezeichneten Beiträge des Wettbewerbs „Lokale Agenda 21 - Zukunft mitgestalten“, der mit Unterstützung durch das BMU vom Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) 1999 durchgeführt wurde. Kontakt: LAG 21, c/o Astrid

Plakolmer, Rathausplatz 4, D-45549 Sprockhövel, Fon ++49/(0)2339/917278, Kostenloser Bezug der Broschüre „Bundeswettbewerb 1999“ beim BHU, Adenauerallee 68, D-53113 Bonn, Fon ++49/(0)228/224091, Fax 215503, Email: bhu@bhu.de

Berufsbegleitende Weiterbildungen für UmweltpädagogInnen

Bayern: ModeratorIn von Zukunftswerkstätten

Die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Problemen und Chancen unserer Zukunft will gelernt sein. Die Ökologische Akademie in Linden bietet deshalb für UmweltpädagogInnen und Multiplikatoren einen Grundkurs über zwei Wochenenden zur Vermittlung der notwendigen Methodenkompetenz an. Vorgestellt in Theorie und Praxis werden insbesondere Zukunftswerkstätten, die auch als Kurzversion zur Bearbeitung von Agenda-Themen besonders geeignet sind. Der Kurs findet statt am 14.-16.4. und 12.-14.5.2000. Er kostet 600 Mark (reduziert 450,-)

Ökologische Akademie, Baiernrieder Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon/Fax ++49/(0)8027/1785

Berlin: Expertin für Kooperation und Netzwerkmanagement

Netzwerkarbeit gewinnt für Frauen zunehmend an Bedeutung, denn als einzelne Person oder Organisation lässt sich gesellschaftlich nur wenig bewegen. LIVE e.V. bietet deshalb eine Weiterbildung speziell für Frauen an, die ein Netzwerk aufbauen wollen oder in bestehenden Netzwerken aktiv sind. An vier mehrtägigen Seminaren soll die Bündelung von Energien sowie Erfahrungen über Kooperation und politische Durchsetzungskraft vermittelt werden. Der Kurs startet am 24.-26.3.2000 in Berlin mit dem Titel „Netzwerke gestalten - Synergie erzeugen. Jedes Seminar kostet 100 Mark, alle vier 350 Mark.

LIFE e.V. Ökothek, Dircksenstr. 47, D-10178 Berlin, Fon ++49/(0)30/308798.17, Fax .25

Brandenburg: Weiterbildung zur Agenda-ModeratorIn

Bisher haben weniger als 2% aller Brandenburger Kommunen ein Aktionsprogramm zur Erstellung einer „Lokalen Agenda“ entwickelt. Um aufzeigen zu können, welche Zukunftschancen und Potentiale

zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen vieler Menschen in diesem Aktionsprogramm eigentlich stecken, sind qualifizierte Kräfte nötig. Die ANU Brandenburg bietet deshalb eine Weiterbildung mit Zertifikat für alle UmweltpädagogInnen und kommunale Mitarbeiter an. In 10 Wochenendseminaren werden alle notwendigen „Zauberkünste“ in Theorie und Praxis vermittelt. Der Kurs beginnt am 17. März in Warthe / Templin, er kostet 730 Mark.

ANU Brandenburg, Am Lindenberg 15a, D-17268 Templin, Fon und Fax ++49/(0)3987/409150

Hamburg: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Auch in der Hansestadt wird eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Thema Nachhaltigkeit mit Zertifikat speziell für UmweltpädagogInnen angeboten. Im Mittelpunkt stehen Planung und Durchführung eines partizipativen Projekts mit Kindern im Stadtteil. An 2 Wochenenden und 3 Abendveranstaltungen werden das theoretische Handwerkszeug vermittelt und die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht. Zwei neue pädagogische Materialien gibt's gratis dazu. Veranstalter sind das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe / Umweltbehörde und der Umweltpädagogische Arbeitskreis Hamburg. Erster Termin ist der 14.4., die Kosten betragen 120 Mark.

Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg, Fon ++49/(0)40/6402004, Fax 6402093, Email HUZ-Karlshöhe@t-online.de

NRW: Naturerfahrung im Kindergarten

Eine ökopädagogische Fortbildung für ErzieherInnen bietet der Verein Ökotop Heerdt e.V. an. An fünf Terminen zwischen dem 27.3. und dem 26.10.2000 werden neben einer Einführung in die Lernziele der Ökopädagogik insbesondere naturerlebnisbezogene Ansätze und das Leitbild der Agenda 21 vermittelt. Ein detailliertes Programm der praxisorientierten Veranstaltungen kann angefordert werden beim Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70, D-40549 Düsseldorf, Fon ++49/(0)211/501312

Sachsen: Werkstattreihe „Umweltbildung 2000“

In Zusammenarbeit mit der ANU Sachsen organisiert die Sächsische Akademie für Natur und Umwelt eine Weiterbildungsreihe für UmweltpädagogInnen zum Thema Nachhaltigkeit. Die sechs Werkstätten dauern jeweils zwei Tage und finden an

verschiedenen Orten in Sachsen statt. Die Auftaktveranstaltung findet vom 16.-17.3.200 in Schloss Lichtenwalde zum Themenbereich Umweltbewußtsein und Umwelthandeln statt. Nach erfolgreichem Abschluß erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Die Teilnahme ist kostenfrei, allerdings müssen Unterkunft und Verpflegung selbst getragen werden.

Sächsische Akademie, Blockhaus Dresden, Neustädter Markt 19, D-01097 Dresden, Fon ++49/(0)351/814167.52, Fax .75

Schleswig-Holstein: Ausbildung zur Agenda-ModeratorIn

Der Erfolg lokaler Agenda-Prozesse hängt in erster Linie von der Moderation ab. Die Akademie für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein bietet deshalb in Zusammenarbeit mit TU WAS e.V. einen Lehrgang zur Vermittlung einer Methodenkompetenz an drei verschiedenen Terminen diese Jahres über insgesamt acht Tage an. Start ist am 26.-28.Juni 2000 in der Verwaltungsschule Bordesholm. Die Kosten betragen 640 Mark plus Unterkunft und Verpflegung.

Akademie für Natur und Umwelt, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster, Fon ++49/(0)4321/9071.0, Fax .32

Bildungsforschung I: Berufliche Umweltbildung im Überblick

Das Umweltbundesamt hat eine Erfassung aller Angebote der beruflichen Umweltbildung in Deutschland durchführen lassen: Im letzten Jahr boten demnach 446 Einrichtungen insgesamt 2.400 Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Hierbei muß zwischen Erstausbildung, Aufstiegsfortbildung und Zusatzqualifikation bzw. Anpassungsfortbildung unterschieden werden. Während bei Kurzzeitmaßnahmen der konkrete praktisch-betriebliche Bildungsbedarf im Vordergrund steht, handelt es sich bei längerer Dauer meist um Zusatzqualifikationen oder neuen Berufsperspektiven. Insgesamt zeichnet sich ab, daß Umweltschutz eine berufliche Qualifikation bedeutet, ohne die kein Beruf auskommen kann.

Bezug der Studie gegen 20,- Mark (Checkliste kostenlos) beim Umweltbundesamt, Fachgebiet „Umweltaufklärung, Zentraler Antwortdienst“, Bismarckplatz 1, D-14193 Berlin, Fon ++49/(0)30/8903.0 Fax .2285

Bildungsforschung II: Nachhaltigkeit kein Thema in der beruflichen Bildung

Kein Thema! So lautet das Ergebnis einer neuen Studie zur berufsbezogenen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, die vom Zentrum für europäische Studien (ZeS) durchgeführt wurde. Die meisten kleinen und mittleren Unternehmen stehen dem Umweltschutz eher defensiv gegenüber. Wenn überhaupt, dann werden Maßnahmen in den Bereichen Produktion, Materialwirtschaft und Forschung/Entwicklung meist ohne erkennbares Gesamtkonzept durchgeführt. Regelmäßige Informationen an die Mitarbeiter fehlen ebenso wie geeignete Weiterbildungsmaßnahmen. Durchgeführt wird meist nur das, was sich „in klingende Münze“ umsetzen läßt.

ZeS, Sabine Kratz, Universität Trier, D-54286 Trier, Fon ++49/(0)651/201-2727, Fax -3930, Email kratz@uni-trier.de

Bildungsforschung III: Ehrenamt - nein danke!

Nur noch vier Prozent aller 14- bis 29-jährigen sind regelmäßig ehrenamtlich tätig, die übrigen verweigerten sich mit Argumenten wie „Bringt kein Geld“ (43%) oder „Kostet zuviel Zeit“ (47%). Dies war das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage unter 3.000 Frauen und Männern, die das Hamburger BAT-Freizeit-Forschungsinstitut durchführte. Horst Opaschowski fordert von den sozialen Organisationen ein Umdenken. Appelle an Pflicht und Moral fruchten nicht, vielmehr sollten die eigenen Interessen und gemeinsame Erlebnisse in den Mittelpunkt gestellt werden. Nach der Devise „Nur was mir Spaß macht, mache ich auch gut“ wollen die freiwilligen Helfer Umfang, Intensität und zeitliche Ausdauer ihres Engagements viel stärker selbst bestimmen können als bisher.

Bildungsforschung IV: Im Einklang mit der Natur leben

Eine Zukunftsstudie der UNIQUA-Versicherung befragte letztes Jahr 12.000 ÖsterreicherInnen nach ihrem individuellen Lebensentwurf für die Zukunft. Ganz oben in der Hitliste stehen individuell beeinflussbare Themen wie Gesundheit, Familie und Finanzen. Auf Platz 8 landete mit 11 Prozent das Thema Umwelt. Die Tatsache, dass immerhin 94 % der Befragten „im Einklang mit der Natur zu leben“ als sehr und eher wichtig bezeichneten, belegt jedoch, dass viele Menschen zur Erfüllung ihrer Zukunftswünsche eine gesunde Umwelt und den Vor-

satz eines gesundheitsbewußten Lebensstils benötigen. Der Jugend ist Protest gegen Konventionen des Establishments, Selbsterfahrung und Risikobereitschaft wichtiger als der Gedanke an Gesundheit, Sicherheit und globale Umwelt - ausgenommen Weltprobleme, die mit Exotik und Fernweh korrelieren. Allerdings schiebt sich der Computer immer mehr zwischen Jugend und Natur. Per Internet eingesandte Fragebögen zeigen gegenüber den papierernen Haushaltsbefragungen rund 30% weniger Interesse am „Leben im Einklang mit der Natur“.

Georg Wailand (Hrsg.): Unsere Zukunft ist bunt: Das ganz andere Österreich. Signum Verlag 1999. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei: UNIQUA Versicherungen AG, Praterstr. 1-7, A-1020 Wien, Fon 0043/(0)1/21175

Informationsdienste zur Umweltbildung - Rundschau

Zeitschriften zur Umweltbildung - Rundschau: **euroeko**

Herausgeber: Internationale Gesellschaft für Umwelterziehung und Umweltaufklärung e.V. (IGU)

Themenschwerpunkt Heft 1/99 (Oktober 1999): Umwelterziehung im Vorschulbereich in Osteuropa

Weitere Inhalte: Vorstellung verschiedener Praxisbeispiele, Medien und Institutionen zur Umweltbildung aus Polen, Tschechien und Deutschland, Liste der IGU-Mitgliedsorganisationen

Erscheinungshäufigkeit: 1 - 2 mal pro Jahr

Kosten: keine Angaben

Bezug: IGU, Steinstr. 21a, D-35390 Gießen, Fon ++49/(0)641/37973, Fax 34510, Email IGU.Gießen@t-online.de

Offene Spielräume

Herausgeber: Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (bdja)

Themenschwerpunkt Heft 4/99: Die sozialökologischen Aspekte in der Offenen Arbeit mit Kindern

Weitere Inhalte: Farm-Kindergarten, Bericht zum europäischen Kongress „anima“ - Beiträge von Abenteuerspielplätzen, Kinderbauernhöfen und Stadtteilmärgen zu einer nachhaltigen Entwicklung, Jugend und Kinderfarm Bremerhaven

Erscheinungshäufigkeit: 4 mal pro Jahr

Kosten: 25 Mark / Jahr incl. Versand

Bezug: bdja, Haldenwies 14, D-70567 Stuttgart, Fon ++49/(0)711/6872302, Fax 6788569, Email bdja@bdja.org, <http://www.bdja.org>

DGU Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU)

Themenschwerpunkt Heft 20 (November 1999): Öko-Audit - kommunal, schulisch, nachhaltig

Weitere Inhalte: DGU intern: Jahresbericht 1998/99, Umweltbildung und Begabtenförderung, Umweltbildung im Jahr 2000, Ästhetische Umweltbildung

Erscheinungshäufigkeit: 2 mal pro Jahr

Kosten: 15 Mark pro Heft

Bezug: DGU, Ulmenstr. 10, D-22299 Hamburg, Fon ++49/(0)40/4106921, Fax 456129, Email dgu@umwelterziehung.de, <http://www.umwelterziehung.de>

umwelt & bildung

Herausgeber: Umweltdachverband ÖGNU / Forum Umweltbildung

Themenschwerpunkt Heft 4/99: Transit 2000 - Jahrtausendwende-Trends

Weitere Inhalte: Nachhaltigkeit: Von Darwin bis Kennedy, MIPS für Kids, Methoden zur Leitbildentwicklung / Ecodesign: Nachhaltig? Orientierungsbedürftig! Von der Wiege bis zur Bahre / Neue Medien: Y2K, Vom Tempo der Medien / Neue Jobs in der Natur

Erscheinungshäufigkeit: 4 mal pro Jahr

Kosten: Jahresabo / Ausland 250 ATS (incl. Versand)

Bezug: forum umweltbildung Alser Str. 21, A-1080 Wien, Fon ++43/(0)1/40247.01, Fax .05, Email forum@umweltbildung.at, <http://www.umweltbildung.at>

Tips zur Saison - Umwelt mit Kindern erleben

Herausgeber: BUNDjugend

Themenschwerpunkt Heft 3/99: Wüsten und Savannen

Weitere Inhalte: Wüsten-Würfelspiel, Lebensraum Sahel, Kopftuch-Spiel, Aufklappwüste, Sandsturm im Wasserglas, Dattelpalmen ziehen

Erscheinungshäufigkeit: 4 mal pro Jahr

Kosten: 4 Mark pro Heft

Bezug: BUNDjugend, Friedrich-Breuer-Str. 86, D-53225 Bonn, Fon ++49/(0)228/421.887, Fax .8887

PÄD Forum - Zeitschrift für soziale Probleme, pädagogische Reformen und alternative Entwürfe

Herausgeber: Schneider Verlag Hohengehren

Themenschwerpunkt Heft 6/1999: Kinderkulturen (u.a. Die Umwelten von Mädchen und Jungen)

Weitere Inhalte: Kollegiale Beratung, Von Paukern und Trompeten, Integrierte Gesamtschule

Erscheinungshäufigkeit: 6 mal pro Jahr

Kosten: 110 Mark pro Jahr, Studenten 55 Mark (incl. Versand)

Bezug: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, Wilhelmstr. 13, D-73666 Baltmannsweiler, Redaktion: Fon ++49/(0)30/293360.14/41, Fax .40/25, Email Benikowski@AOL.com

Umweltbildung-Datenbank im Internet

Eine Datenbank der Universität Bielefeld bietet über das Internet Zugang zu Informationen über Umweltbildung und insbesondere zur beruflicher Umweltbildung an. Aus der Datenbank können gezielt geeignete Institutionen und Kursangebote von Anbietern auf dem Umweltbildungsmarkt abgerufen werden. Entwicklung und Aufbau der Datenbank werden von der Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück gefördert. Das abrufbare Wissen wird von zahlreichen Expertinnen und Experten auf ihren Gebieten erarbeitet. Die Angebote stehen in der Aufbauphase kostenlos zur Verfügung. Danach ermöglicht ein Abonnement die bequeme und preiswerte Nutzung. Beteiligt sind auch die Hochschulen Brandenburgisch-Technische Universität Cottbus und die IST GmbH in Ebertsheim. (jfs)

Kontakt: Universität Bielefeld, ZUB, Norbert Meider, AMMMa im IIT GmbH, Postfach 10 01 31, D-33501 Bielefeld, Fon: ++49/(0)521/106-3301, Fax 0521/106-8041, Email: zub@amma.uni-bielefeld.de, <http://www.zub.uni-bielefeld.de>

Medien zur Umweltbildung / SUB FEE Schweiz

Natur- u. Umweltschutz-Akademie NUA (Hrsg.): Kinderträume - Erlebnisräume. Recklinghausen: NUA 1998, 67 S.

Zielpublikum: K,F,L

Gesamturteil: empfohlen

Schlagwort(e): Lebensräume, Umwelterziehungs-Praxis, Schule

Inhalt:

100 Kindergärten nahmen an einem 1995 ausgeschriebenen Wettbewerb „Natur - Kinder-Gärten“ in Nordrhein-Westfalen teil. Diese Broschüre schöpft aus den gemachten Erfahrungen: mit der Spielraumgestaltung allgemein, mit den verschiedenen Schritten bis zur Realisierung, mit den pädagogischen Konzepten dahinter, mit Naturschutz-Projekten und mit der Übertragung der Ideen auf Innenräume. Anhand von farbig illustrierten Beispielen werden wichtige Planungs- und Arbeitsschritte zu diesen fünf Bereichen aufgezeigt sowie pädagogische und soziale Erfahrungen beschrieben. Angaben zur Ausschreibung des Wettbewerbs und zur Arbeit der Jury geben Hinweise und Ideen zur Gestaltung ähnlicher Projekte.

Beurteilung:

Das Heft ist mit den vielen Farbfotos anregend gestaltet und gut gegliedert. Es liefert wertvolle Ideen und Beispiele für alle diejenigen, die selber ein Umgestaltungsjekt an die Hand nehmen wollen. Allerdings fehlen Checklisten, Übersichtstabellen, konkrete oder detaillierte Anleitungen usw., die als Arbeitsinstrumente dienen könnten, weitgehend. Man muss sich die Informationen im Text zusammensuchen. Ein Stichwortverzeichnis gibt es nicht.

keine Preisangabe

Renner, K. H./Wagner, G.(Hrsg.): Folienbuch Tatort Umwelt. Boden - Recycling. Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig: Ernst Klett 1998, o.S.

Zielpublikum: O,B

Gesamturteil: empfohlen

Schlagwort(e): Boden, Bodenkunde, Recycling, Ökologie,

Inhalt:

Neben den einzelnen Folien und den sie erläuternden Textteil werden auf den Folieninhalt abgestimmte

Arbeitsblätter als Kopiervorlagen angeboten. Im 1. Teil wird das Thema Boden von verschiedenen Seiten her betrachtet: Aufbau; Bodentiere; seine wichtigsten Funktionen (Nahrungs- und Trinkwasserlieferant, Baugrund etc.); Gefährdung und Rekultivierung werden z.B. erwähnt. Im 2. Teil werden die wichtigsten Recyclingtechniken vorgestellt sowie die Aktivitäten der Ökogemeinde Wardenburg im Umweltbereich illustriert. Ein Umwelt-Würfelspiel rundet das ganze ab. Das Folienbuch, welches in Ergänzung zur gleichnamigen Schulfunkserie geschaffen wurde, kann auch unabhängig davon verwendet werden.

Beurteilung:

Bis auf den Textteil zu den Bodenprofilen, welcher etwas zu hoch angesetzt ist, sind die Erläuterungen zu den Folien in der Regel gut verständlich und sehr informativ. Die Folien, v.a. zum Teil Recycling, wirken etwas überladen (6 und mehr Abbildungen pro Folie). Einzelne Detailaufnahmen hätten ohne Verlust an Information weggelassen werden können. Die Arbeitsaufträge auf den Kopiervorlagen sind gut formuliert und mit den nötigen Angaben versehen. Sie können gut im fächerübergreifenden Unterricht eingesetzt werden. Beim Recyclingteil, welcher sehr technisch ausgefallen ist, geht der Mensch als Verursacher resp. Vermeider etwas gar verloren. Das Umweltspiel mit konkreten Handlungsideen, mag dieses Manko etwas beheben.

Preis: Fr. 198.—.

Termine / Ort	Art / Thema	Kontakt
22.3.-24.3.2000 Freudenstadt / Ba-Wü	Umweltbewußtsein im Wandel - Trends in der Umweltberatung	Fritz-Erler-Akademie Freudenstadt, Infos: Bundesverband für Umweltberatung, Bornstr. 12/13, D-28195 Bremen, Fon ++49/(0)343400, Fax 3478714, Email: bfubev@t-online.de
24.-26.3.2000 Iserlohn / NRW	Nachhaltige Entwicklung gestalten - in Prozessen lernen. Gemeinsame Tagung von ANU, DGU und GbU	Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, Fon ++49/(0)2371/352.0, Fax .299
3.-6.4.2000 Schmitten / Hessen	Generationsübergreifendes Lernen in der Umweltbildung - Impulse für eine lebendige Umsetzung der Agenda 21 (Bundesweite Tagung)	Naturschutz-Zentrum Hessen, Friedenstr. 38, D-35578 Wetzlar, Fon ++49/(0)92480.0, Fax .48, Email: info@nzh-akademie.de
12.5.2000 Neumünster / S-H	Agenda 21 für Kinder und Jugendliche - Projektmesse für MultiplikatorInnen (Vorträge, Workshops, Mitmachaktionen) Akademie für Natur und Umwelt, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster, Fon ++49/(0)4321/9071.0, Fax .32, Email: anmeldung@umweltakademie-netzservice.de	Akademie für Natur und Umwelt, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster, Fon ++49/(0)4321/9071.0, Fax .32, Email: anmeldung@umweltakademie-netzservice.de
13.5.2000 Wetzlar	4. Fachtagung des Bundesarbeitskreises Natur- und Waldkindergärten	Naturschutz-Zentrum Hessen, Friedenstr. 38, D-35578 Wetzlar, Fon ++49/(0)92480.0, Fax .48, Email: info@nzh-akademie.de

Termine / Ort	Art / Thema	Kontakt
15.5.2000 Eichstätt / Bayern	Naturerlebnis und Umweltbildung - Fortbildung für ErzieherInnen	Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, D-85072 Eichstätt, Fon ++49/(0)8421/9876.0, Fax .54
24.5.2000 Lübeck	Virtuelles Naturerleben - Computer verbinden Kunst und Natur	Landwege e.V., Vorrader Str. 81, D-23560 Lübeck, Fon ++49/(0)451/52212, Fax 5823980, Email: Landwege@t-online.de
29.-31.5.2000 Bayern	Fortbildung zum Fachberater für Natur-Erlebnis-Schulhöfe mit Exkursion	Naturgarten e.V., Quellenweg 20, D-85570 Ottenhofen, Fon ++49/(0)8121/46483, Fax 1455, Email Naturgarten@yahoo.com
3.6.2000 Plön	Naturerlebnistag 2000 - Sehen , Erkennen, Handeln. Buntes Programm mit spielen und Aktionen	Ökologische Werkstatt Koppelsberg, Koppelsberg 7, D-24306 Plön, Fon ++49/(0)4522/7415.17, Fax .18, Email: ute.vorberger@ELK-Koppelsberg.de
21.8.-25.8.2000 Lebus / Frankfurt/Oder	Spezialistenlager Naturschutz für Kinder ab 10 Jahre Landeslehrstätte für Naturschutz „Oderberge Lebus“, , D-15326 Lebus, Fon ++49/(0)33604/5500, Fax 5501, Email m.tornow@munr-lua-f-e.brandenburg.de	Landeslehrstätte für Naturschutz „Oderberge Lebus“, , D-15326 Lebus, Fon ++49/(0)33604/5500, Fax 5501, Email m.tornow@munr-lua-f-e.brandenburg.de